Schritt für Schritt –
für´s Leben fit

Gemeindekindergarten
„Regenbogen“
Am Wasserturm 1
92442 Wackersdorf

09431/ 75 55-540

Konzeption für die Kindertageseinrichtung „Regenbogen“ Wackersdorf

Impressum

Kindergarten Regenbogen
Am Wasserturm 1
92442 Wackersdorf

Telefon: (09431) 75 55-540

Träger:	Gemeinde Wackersdorf Marktplatz 1 92442 Wackersdorf Tel. (09431) 74 36 – 0
Leitung:	Stehr Monika
Stellvertretung:	Flierl Gunda
Team des Kindergartens:	Flierl Gunda Bauer Martha Nicola Verena Wirth Regine Huf Renate Schwinzer Petra Vießmann Anja Seibel Sabine Pollinger Petra Schäfer Stefanie
Praktikanten:	Jahrespraktikanten - keine
Team der Kinderkrippe	Heigl Susanne Zajc Jutta Bachinger Sylvia Trommer Daniela Suckert Simone Pollinger Petra Ripper Marina Koller Corinna
Küche/Mittagessen:	Roith Antonie Schäfer Stefanie

Inhaltsverzeichnis	Seite 1
Vorwort	Seite 3
Lage und Größe der Einrichtung/ geschichtlicher Hintergrund	Seite 4
Das Personal stellt sich vor	Seite 6
Anmeldung	Seite 8
Betriebsferien	Seite 8
Rahmenbedingungen Pädagogisches Konzept	Seite 9
Qualitätsmerkmale	Seite 12
Übergang des Kindes in die Schule	Seite 15
Krippe: Öffnungszeiten Elternbeiträge Eingewöhnung	Seite 17
Kindergarten: Öffnungszeiten Elternbeiträge	Seite 19
Zusammenarbeit:	
Eltern	Seite 21
Team	Seite 21
Institutionen	Seite 22
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 23
Schlusswort	Seite 23

Lage:
Der Kindergarten liegt an exponierter Stelle auf dem Holzberg. Gegenüber liegt das Schwimmbad, der Fußballplatz und auch der Wasserturm ist nur ca. 100 m entfernt.

Einzugsgebiet:
Gemeinde Wackersdorf, dazu die Ortsteile Irlach, Alberndorf, Imstetten, teilw. auch Rauberweiherhaus

Größe der Einrichtung
In unseren Kindergarten wurde im September 2008 eine Krippe integriert. Seit September 2012 gibt es eine weitere Krippengruppe. Somit gibt es inzwischen 3 Gruppenräume für den Kindergarten und 2 Gruppenräume für die Krippe.

Krippe:
In unseren beiden Krippengruppen können bis zu 24 gleichzeitig anwesende Kinder von 1 – 3 Jahren betreut werden. Eine Krippengruppe ist bis 13:30 Uhr besetzt, die zweite ist ganztags von 7:30 Uhr bis 17:30 Uhr geöffnet. In der Krippe ist es möglich an 2; 3 oder 5 Tagen zu buchen, die tägliche Buchungszeit reicht von mindestens 3 Stunden bis zu 10 Stunden. Diese Krippengruppe ist mit Vormittags- ; Nachmittags- und Ganztagskindern belegt. Die Krippengruppen verfügen über einen Gruppenraum, der in verschiedene Spielbereiche gegliedert ist, außerdem über einen Ruheraum und einen Intensivraum mit Küchenzeile. Eine Krippengruppe verfügt im Waschraum über einen Wickelbereich, die neu angebaute Ganztagsgruppe über einen separaten Wasch- und Wickelraum. Es wird auch in der Krippe ein Mittagessen angeboten.

Kindergarten:
In unserem Kindergarten können bis zu 75 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt aufgeteilt in 3 Gruppenräumen betreut werden. Eine Gruppe ist bis 12:30 Uhr besetzt, in einer zweiten werden die Kinder von 12:30 Uhr bis 13:30 in der Abholzeit gruppenübergreifend zusammengefasst. Die grüne Gruppe ist ganztags von 7:30 bis 16:30 Uhr geöffnet, wobei am Nachmittag die Kinder aus verschiedenen Stammgruppen kommen, außerdem werden auch noch reine Nachmittagskinder betreut.
Jeder Gruppenraum ist in verschiedene Spielbereiche gegliedert, um das Spielen in Kleingruppen anzuregen, auch verfügt jeder Gruppenraum über eine Küchenzeile mit benachbartem Esstisch und einen angrenzenden Intensivraum, der sowohl für das Spiel als auch für Kleingruppenangebote genutzt wird. Zusätzlich gibt es einen kleinen Abstellraum.
Seit September 2008 wird ein Mittagessen angeboten. Das Essen wird im Speiseraum von den Kindern eingenommen. Aufgrund der großen Anzahl der Kinder wird in 2 Gruppen nacheinander das Essen eingenommen.
Seit September 2013 können die Ganztagskinder auch eine Mittagsruhe (ca. 12:30 – 14:00 Uhr) halten.

Geschichtlicher Hintergrund des Kindergartens

Seit 1924 gibt es in Wackersdorf eine Kinderbetreuung. Sie wurde durch die BBI (Bayerische Braunkohlen Industrie) ins Leben gerufen und 4 Niederbronner Schwestern übernahmen im Ort die ambulante Krankenpflege, Säuglingsfürsorge, die Klinik und auch den Kindergarten.
Die Kinder waren ganztags mit Mittagsspeisung in den BBI Räumen untergebracht.
Im Zuge der Umsiedlung von Alt-Wackersdorf wurde dem Kindergarten von der BBI das Gelände am Holzberg zum Neubau zur Verfügung gestellt.
Das neue Wackersdorf erforderte einen neuen Kindergarten, da der Ort immer größer wurde und mit einer weiteren Ausweitung über Brückelsdorf hinaus zu rechnen war.
Im November 1953 wurde dieser am Holzberg, am höchsten Punkt von Wackersdorf eingeweiht. Das bewaldete Gelände umfasst eine Größe von 5 Tagwerk, (ca. 17 000 qm).
1964/65 wurde der Kindergarten durch einen großen Turnraum mit Bühne (ca. 160 qm) erweitert.
1991/92 wurde der Kindergarten generalsaniert. Während der Umbauarbeiten, die sich über ein ganzes Jahr hinstreckten, war der Kindergarten mit 3 Vormittags- und 2 Nachmittagsgruppen im Schulhaus oberhalb der Grundschule untergebracht. Im Juli 1993 wurde der Kindergarten neu eingeweiht.
Da durch die Baugebiete die Kinderzahlen stetig stiegen und die Vormittagsplätze zu wenig wurden, ging im September 2004 der Kindergarten Villa Kunterbunt mit einem Teil des Personals (Fr. Knauer Marianne; Fr. Huf Liane) in Betrieb.
Im September 2008 , wurde in einem Gruppenraum (zuerst provisorisch – ab Sept. 2009 regulär) eine Krippengruppe eingerichtet, in der gleichzeitig bis zu 12 Kinder im Alter von ca. 1 Jahr bis 3 Jahren betreut werden können. Dies wurde notwendig, da immer mehr Kinder bereits mit 2 Jahren in die Einrichtung aufgenommen werden sollten.
Während des Kindergartenjahres 2011/12 wurde eine weitere Krippengruppe mit dazugehörigem Intensivraum, Schlafraum und Waschraum angebaut und ist seit September 2012 in Betrieb.

Anmeldung:
Anmeldungen werden ab Oktober/November an festen Anmeldeterminen nach telefonischer Terminvereinbarung mit der Leitung angenommen. Anmeldeschluss ist Ende März. Die Anmeldetermine werden rechtzeitig in der Presse, im Internet und per Aushang bekannt gegeben.
Bei diesem ersten Elterngespräch möchten wir gerne auch das Kind kennen lernen.

Die Anmeldegebühr in unserer Einrichtung beträgt 2,50 €.

Nach Absprache mit dem Heselbacher Kindergarten „Villa Kunterbunt" verteilen wir die Plätze und nehmen bei Bedarf auch Kinder aus dem Einzugsgebiet des Heselbacher Kindergartens auf und umgekehrt (z. B. Bei Bedarf an Nachmittagsbetreuung). Nach Vergabe der Plätze werden die Personensorgeberechtigten schriftlich benachrichtigt.

September	Dez./Jan.	Mai
→	→	→
Neuaufnahme	Anmeldung für das nächste KG-Jahr	Elternabend mit Bekanntgabe der Platzverteilung

Betriebsferien

Insgesamt 30 Schließtage,
die sich auf die Ferienzeiten verteilen

Rahmenbedingungen

Sowohl Kindergarten, als auch Kinderkrippe sind familienergänzende Einrichtungen.
Dazu steht im Gesetzestext: Art. 4 BayKiBig:
Die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern liegt in der vorrangigen Verantwortung der Eltern; Eltern im Sinn dieses Gesetzes sind die jeweiligen Personensorgeberechtigten. Die Kindertageseinrichtungen und die Tagespflege ergänzen und unterstützen die Eltern hierbei. Das pädagogische Personal hat die erzieherischen Entscheidungen der Eltern zu beachten.

Ziele unserer Arbeit

Bild vom Kind

Geboren wird Ihr Kind mit Urvertrauen, Lebenswillen und Freude, Wahrnehmung- u. Reaktionsfähigkeit, Neugierde, Empfindsamkeit und Anpassungsfähigkeit. Ihr Kind ist eine individuelle Persönlichkeit und ein soziales Wesen mit unterschiedlichem Temperament, Anlagen, Stärken, Fähigkeiten und Schwächen.
Jedes Kind hat das Bedürfnis, sich zu entwickeln und zu entfalten. Es hat das Recht, nach seinen Möglichkeiten im Alltag beteiligt zu werden (Partizipation). Bewegung und Tätigkeit sind der Motor seiner Entwicklung. Auch Ihr Kind braucht Regeln und Grenzen, Wohlwollen, Halt und Bindung, Einfühlungsvermögen und Wärme. Es will ernst genommen werden und braucht Geborgenheit und Vertrauen.
Wir begleiten und unterstützen den Entwicklungsprozess ihres Kindes, indem wir Geborgenheit und Schutz bieten und die Umgebung so gestalten, dass es ganzheitlich lernen, selbständig werden, Selbstbewusstsein entwickeln und soziale Kompetenz erwerben kann.
Es ist unser Ziel, dass sich Ihr Kind zu einem selbständigen, aktiven, zufriedenen, glücklichen, selbstbewussten, kreativen, einfühlsamen, toleranten, eigenverantwortlichen und in die Gesellschaft integrierten Menschen entwickelt.

Jedes Kind erhält die Möglichkeit, in der Begegnung mit lebensnahen Wertsystemen und religiösen Überlieferungen eigene Standpunkte zu finden, sowie Wertschätzung und Offenheit gegenüber anderen zu entwickeln.
In unserer Einrichtung sind Kinder jeder Religion willkommen.
Im Jahreskreis orientieren wir uns an den katholisch-bayerischen Festen.
Auf religiöse Besonderheiten nehmen wir Rücksicht.

Pädagogische Schwerpunkte

Pädagogische Schwerpunkte, abgeleitet vom Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan ist die pädagogische Mündigkeit, d. h. die altersentsprechende Sozial-, Sach- und Selbstkompetenz des Kindes.

Die ganzheitliche Erziehung steht in unserem Kindergarten im Mittelpunkt. Wir wollen die Kinder in allen Bereichen des Lebens fördern. Da jedes Kind mit anderen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu uns kommt, müssen wir das Kind durch gezielte Beobachtungen besser kennenlernen. Dadurch bekommen wir die Ausgangssituation, um die Kinder bestmöglich und individuell fördern zu können. Unseren pädagogischen Schwerpunkt sehen wir in der

Förderung der Lebenskompetenz und der Sprachentwicklung der uns anvertrauen Kinder. Um sie fit für die Zukunft zu machen, wollen wir bei ihnen vier Grundkompetenzen, sog. „Basic skills“ entwickeln.

Kinder erstellen eine Gemeinschaftsarbeit

1. Persönlichkeitskompetenz
   Das Kind entwickelt eine gute Beziehung zu den Bezugspersonen und den Kindern in der Einrichtung, die pädagogischen Kräfte helfen dabei mit.
   Das Selbstwertgefühl des Kindes wird gestärkt durch die Wertschätzung, die es erfährt. Die Selbständigkeit wird gefördert, sich auch allein zu beschäftigen und kleine Aufträge auszuführen. Das Kind erfährt Toleranz: “Ich bin ich und du bist du und wir sind alle eine Gruppe“. Es erlebt Konflikte und trägt diese aus, es lernt Kontakt aufzunehmen, zu spielen und zu teilen(Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit).
   Das Kind erlebt Gruppendynamik; Miteinander spielen, essen, singen … Große Bedeutung kommt dabei dem Sitzkreis zu.
2. Sozialkompetenz
   Soziale Kompetenz ist eine Grundvoraussetzung, damit das Zusammenleben mit anderen Kindern und Erwachsenen funktioniert. Das Kind entwickelt sich durch soziale Beziehungen und eigenen Erfahrungen. Es findet sich in der Gruppe zurecht (in altersgemäßer Selbständigkeit), bringt eigene Bedürfnisse und Interessen zur Geltung, schließt Freundschaften und nimmt eigene Gefühle und die Gefühle anderer wahr.

3. Methodenkompetenz
   Das Kind lernt vor allem über Wahrnehmung und motorische Handlungen (Lernen, wie man lernt). Dies geschieht durch die Sinne, „sie sind das Fenster zur Welt“. Angelehnt an Maria Montessori: „Hilf mir, es selbst zu tun“.
   Neues Wissen wird bewusst, selbstgesteuert und reflektiert erworben.

4. Fachkompetenz
   Das Kind ist fähig, eine Aufgabe durchzuführen (z. B. ein Bild malen, Stifte in die Box räumen)
   Es erlebt sich in heterogenen, also altersgemischten Gruppen: Jüngere Kinder lernen von den älteren Kindern, erfahren Regeln und deren Einhaltung
   Außerdem erfährt das Kind, wie es eine (schwierige) Aufgabe aufgrund seiner eigenen Kompetenz bewältigen kann (Selbstwirksamkeit).

Diese Kompetenzen sollen auch in der Kinderkrippe in altersentsprechender Weise gelernt und umgesetzt werden.

Ein wichtiges Mittel, diese Ziele zu erreichen, ist die Sprache. Durch viel miteinander reden erlangen die Kinder also auch eine größere Sprachkompetenz.

Umsetzung dieser Ziele im Alltag

Die vorher genannten Fähigkeiten erlernen die Kinder vor allem im selbstbildenden Freispiel. Damit meinen wir die Aktivitäten der Kinder, bei denen sie sich allein oder mit anderen intensiv selbst bilden, und zwar für ihre eigene Persönlichkeit, in Bezug auf die Gruppe und in Bezug auf ihre Entwicklung.
Die Zielsetzung im Freispiel besteht darin, dass die Kinder altersentsprechend über längere Zeit einen Spielprozess aufrechterhalten, selbständig spielen und die pädagogischen Fachkräfte nur im Ausnahmefall benötigen. Sie setzen verschiedene Materialien kreativ und phantasievoll ein. Dabei können sie Meinungsverschiedenheiten selbst beilegen und Lösungen in Konfliktfällen finden. Voraussetzung hierfür ist eine offene, ruhige und kreative Atmosphäre mit wenigen klaren Regeln, in der sich die Kinder wohl und angenommen fühlen. Außerdem eine ansprechende, freundliche Raumgestaltung mit Ecken und Nischen, Raumteilern, Pflanzen und guten Lichtverhältnissen. Das angebotene Material ist vielfältig, wird immer wieder ausgetauscht bzw. erneuert und entspricht dem Entwicklungsstand der Kinder.
Die Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte bestehen beim Freispiel in der Regel darin, die Kinder indirekt zu unterstützen durch ihr Vorbild, durch aktives Mitspielen, sowie durch helfendes Eingreifen, wo die Kinder alleine nicht mehr zurechtkommen. (z. B. Fachkraft bittet ein Kind einem anderen beim angefangenen Spiel oder Puzzle behilflich zu sein). Maßgebend ist die Beobachtung der Kinder, um so ihre Stärken und Schwächen kennen zu lernen. Manchmal ist es jedoch auch nötig, direkt einzugreifen, indem sie den Kindern konkrete Anregungen geben und Vorschläge machen oder den Kindern auch Grenzen setzen.

Qualitätsmerkmale

Körperliche Grundbedürfnisse

- Die Kinder der einzelnen Gruppen sind altersgemischt und können sich nach eigenem Wunsch im Gruppenraum frei bewegen.
- Jede Gruppe hat die Möglichkeit, den großen Turnraum einmal pro Woche zu benutzen. Hier stehen vielfältige Turngeräte und Materialien zur Verfügung um das Kind in seiner Bewegungsfertigkeit und in seinen körperlichen Fähigkeiten gezielt fördern zu können. Außerdem haben wir einen sehr großen Garten, der nach einem von uns entwickelten Konzept schrittweise naturnah umgestaltet worden ist. Dieser Garten wird von allen Gruppen bei einigermaßen gutem Wetter intensiv genutzt, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihren Bewegungsdrang auszuleben.
- Bei uns wird im Kindergarten gleitend Brotzeit gemacht, das heißt, jedes Kind entscheidet selbst, wann es Brotzeit machen will und mit wem, auf Esskultur wird geachtet. Kein Kind „muss" essen bzw. aufessen. Es werden zwei Sorten Tee, Saftschorlen und Mineralwasser angeboten, bei Festen auch Säfte. Die Getränke sind immer in ausreichendem Maß vorhanden.
  In regelmäßigen Abständen bereiten wir mit den Kindern ein gesundes Frühstück zu (ca. 6 Wochen).
  In der Kinderkrippe wird zu festen Zeiten gemeinsam gegessen, in der Nachmittagsgruppe im Kindergarten auch, da der Tagesablauf dadurch besser strukturiert werden kann. (Schlafzeiten der Kinder)
- Es gibt regelmäßig altersgemäße Bewegungsangebote, die auf die Förderung der Bewegung abzielen. (z. B. Turnangebote, Spaziergänge, Gartennutzung, Kreisspiele und Bewegungsspiele im Gruppenraum).
- Auf Hygiene wird großen Wert gelegt. Die Kinder lernen, selbständig Taschentücher zu benutzen, es wird darauf geachtet, dass die Kinder vor und nach dem Essen Hände bzw. den Mund abwaschen, sofern dies nötig ist. Außerdem werden die Kinder nach jedem Toilettengang zum Händewaschen angehalten.

Förderung der Selbständigkeit, der Gemeinschaftsfähigkeit und der Toleranz

- Die Kinder werden angehalten, auf andere Rücksicht zu nehmen, ehrlich und hilfsbereit zu sein. (z. B. jüngeren Kindern zu helfen), an der Konfliktfähigkeit der Kinder wird gearbeitet, Probleme und Konflikte sollen verbal ausgetragen werden
- Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit gesehen und seinen geistigen und körperlichen Kräften entsprechend gefördert und gefordert.
- Das Bestreben nach Selbständigkeit wird gefördert, was die Kinder selbst können, sollen sie auch selbst machen. Bei schwierigeren Aufgaben lernen sie, ihr Wissen einzusetzen und mit kleinen Hilfestellungen die Aufgaben zu lösen.
- vielfältige Spiele, Bau- und Konstruktionsmaterialien, Bastelmaterial stehen den Kindern zur Verfügung und sind für die Kinder jederzeit erreichbar.
- die Kinder nutzen zunehmend die Möglichkeiten, mit Naturmaterialien, wie z. B. Steine, Wurzeln, Zweige, Blätter usw. phantasievoll umzugehen
- Die pädagogischen Fachkräfte beachten die individuellen Besonderheiten in der sprachlichen Entwicklung der Kinder. Die muttersprachliche Entwicklung und Bildung wird im pädagogischen Prozess verwirklicht (Kinder mit auffälligen Rückständen in der sprachlichen Entwicklung werden der mobilen sonderpädagogischen Hilfe zur Abklärung vorgestellt).
- Die Vorschulkinder werden speziell mit besonderen Angeboten gefördert
- Jedes Kind hat einen Platz für persönliche Dinge (Eigentumsfach).

Portfolio

In der Einrichtung arbeiten wir mit Portfoliomappen. Das Portfolio ist ein Entwicklungsbuch, das vom Kind, seinen Eltern und den Betreuerinnen des Kindes geführt wird.
Wir arbeiten damit, um das Lernen zu unterstützen. Jeder Mensch hat seine eigene Weise, seine Strategie, sich neues Wissen anzueignen.
Jedes Kind, das in die Einrichtung kommt, will lernen und sich weiterentwickeln. Um das Lernen und die Lernwege des einzelnen Kindes deutlich zu machen, haben wir für jedes Kind ein Portfolio in Ringbuchform.
Die Portfoliomappen (eine für die Krippen- eine weitere für die Kindergartenzeit) gehört dem Kind und begleitet das Kind während seines Aufenthaltes in unserer Einrichtung. Die Mappe befindet sich leicht zugänglich im Gruppenraum und die Eltern dürfen es zusammen mit ihren Kindern anschauen.

Familienorientierung

- Eine Erziehungspartnerschaft von uns mit dem Elternhaus im Interesse der Kinder ist uns wichtig
- Die Aufnahme der neuen Kinder gliedert sich in ein individuelles Aufnahmegespräch, bei dem die Kinder im Anschluss die Gruppen besichtigen können und einen Elternabend. Die Aufnahme der neuen Kinder erfolgt gestaffelt, d. h. die Erzieherin nimmt sich gerade beim ersten Besuch Zeit auf die Fragen und Bedürfnisse der Kinder und Eltern einzugehen,
  In der Krippe ⇨siehe Kapitel Krippe/Eingewöhnung
- Elternabende werden zu verschiedenen Themen angeboten, die Wünsche der Elternwerden hierbei berücksichtigt
- Der Elternbeirat berät und unterstützt aktiv die Arbeit des Kindergartens und ist Vermittler zwischen Elternhaus und Einrichtung

- Durch guten Kontakt mit den Eltern können Auffälligkeiten der Kinder sofort hinterfragt werden.

Unser Elternbeirat 2014/15

Der Übergang des Kindes in die Grundschule

Die Kooperation von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule als Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind

Aufgabe der Kindertageseinrichtung ist es, die Kinder langfristig und angemessen auf die Schule vorzubereiten. Diese Aufgabe beginnt am Tag der Aufnahme.

Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule erforderlich. Die Kooperation von Kindertageseinrichtung und Grundschule besteht zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen, bei denen Erzieherinnen, Lehrkräfte und Kinder miteinander in Kontakt kommen. Die Kindertageseinrichtung arbeitet insbesondere mit jener(n) Grundschule(n) zusammen, die sich in der näheren Umgebung befindet(n). Nicht auszuschließen ist, dass einzelne Kinder später in eine andere Schule kommen. Typische Besuchssituationen sind:

- Lehrkräfte der Grundschule besuchen die Kindertageseinrichtung, um die Partnerinstitution Kindertageseinrichtung näher kennen zu lernen, was Hospitationen einschließt, oder in Abstimmung mit der Kindertageseinrichtung den einzuschulenden Kindern Bildungsangebote zu machen oder einen Vorkurs durchzuführen. Die Lehrkräfte kommen hierbei zwangsläufig mit allen Kindern in der Einrichtung in Kontakt.
- Die Kinder besuchen die Grundschule in Begleitung mit ihren Erzieherinnen. alle Kinder sind daran beteiligt, wenn zu. B. mit Schulklassen gemeinsame Projekte durchgeführt werden. Für Kinder deren Einschulung ansteht, sind Schulbesuche wichtig, um den neuen Lebensraum Schule und die neuen Bezugspersonen frühzeitig kennen zu lernen. In Absprache mit der Schule besteht die Möglichkeit, dass Lehrkräfte speziell für diese Kinder in der Schule spielerisch gestaltete Unterrichtseinheiten anbieten oder einen Vorkurs durchführen oder Erzieherinnen die Kinder bei Aktionen im Rahmen der Schuleinschreibung gebleiten (z. B. Einschreibungstag, Schnuppertag, schul- bzw. Unterrichtsspiel).
- Erzieherinnen besuchen die Grundschule, um die Partnerinstitution Grundschule näher kennen zu lernen bzw. am Schulunterricht oder Vorkurs zu hospitieren. Im Rahmen der Unterrichtshospitation können sie zugleich ihre „ehemaligen“ Kinder erleben und sehen, wie es ihnen in der Schule ergeht. Diese Eindrücke geben eine wichtige Rückmeldung an das pädagogische Personal.

Eine intensive Schulvorbereitung und damit Fachgespräche, in denen sich Kindertageseinrichtung und Grundschule über einzelne Kinder namentlich und vertieft austauschen, finden in der Regel erst im letzten Jahr vor der Einschulung statt. Zu dessen Beginn werden alle Eltern auf dem Einschulungselternabend und im Einzelgespräch um ihre Einwilligung ersucht, solche Fachgespräche bei Bedarf und in Absprache mit den Eltern führen zu dürfen. Bei Kindern, die mit Zustimmung der Eltern an einem Vorkurs teilnehmen, erfolgt das Einwilligungsverfahren in der Regel bereits im Jahr davor. An einem „Vorkurs Deutsch“ nehmen jene Kinder mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache teil, die einer gezielten Begleitung und

Unterstützung bei ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen bedürfen. Die Vorkursteilnahme verbessert Startchancen der Kinder in der Schule. Dem Vorkurs geht eine Erhebung des Sprachstandes des Kindes in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahrs voraus. Er beträgt 240 Stunden, die Kindergarten und Grundschule je zur Hälfte erbringen. Der Kindergartenanteil beginnt in der zweiten Hälfte des Vorletzten Kindergartenjahres mit 40 Stunden und setzt sich im letzten Jahr mit 80 Stunden fort. Die Schule erbringt im letzten Kindergartenjahr 120 Stunden Vorkurs. Im letzten Jahr beginnt zugleich die Begleitung des Kindes, aber auch der Eltern beim Übergang in die Schule. Für interessierte Eltern besteht die Möglichkeit zur Hospitation auch am Vorkurs.

In der Krippe

Öffnungszeiten / Buchungszeiten

Die Krippe hat von 7:30 Uhr bis 17:30 Uhr geöffnet

Buchungszeit	7:30 – 12:30 Uhr 7:30 – 13:30 Uhr 12:30 -16:30 Uhr oder 17:30 Uhr 13:30 -16:30 Uhr oder 17:30 Uhr

Bring und Abholzeiten

Bringzeit

Vormittags	7.30 Uhr – 8.15 Uhr
Nachmittags:	12.30 Uhr – 12.45 Uhr bzw. 13.30 Uhr – 13.45 Uhr

Abholzeiten:

Vormittags:	5 Stundenkinder :	12.10 Uhr – 12.30 Uhr
	6 Stundenkinder:	13.15 Uhr – 13.30 Uhr
Ganztags- bzw. Nachmittagskinder:		16.10 Uhr – 16.30 Uhr bzw. 17.10 Uhr – 17.30 Uhr

Elternbeiträge

In der Kinderkrippe ist es möglich, das Kind für 2 Tage, 3 Tage oder 5 Tage für mindestens 4 Std tägl. anzumelden Dafür ergeben sich folgende Beiträge:

Wochenstunden Die ein Kind in der Kinderkrippe verbringt	Geteilt durch 5 Wochentage	Buchungszeitkategorie = durchschnittlich tägliche Stundenzahl (aufgerundet)	Monatlicher Beitrag	Spiel- u. Getränkegeld/ Portfoliogebühr
6 – 10	: 5	2	36,00 €	7,50 €
11 – 15	: 5	3	52,00 €	7,50 €
16 - 20	: 5	4	68,00 €	7,50 €
21 – 25	: 5	5	82,00 €	7,50 €
26 – 30	: 5	6	100,00 €	8,50 €
31 - 35	: 5	7	116,00 €	8,50 €
36 - 40	: 5	8	132,00 €	9,50 €
41 - 45	: 5	9	148,00 €	9,50 €
46 - 50	: 5	10	164,00 €	9,50 €

Für das zweite und jedes weitere Kind in der Einrichtung wird vom Grundbeitrag 5 % als Ermäßigung gewährt.

Essen und Getränke

Mittagessen: wird für 2,00 € angeboten und von der Margarethenhof GmbH (Altersheim in Wackersdorf) geliefert.
Die Buchung ist nur für alle Anwesenheitstage des Kindes möglich! Die Eltern können das Kind in der Wochenliste beim Büro für einzelne Tage (z. B. Arzttermin) abmelden.
Frühstück; Brotzeit: Die Kinder verzehren während der gemeinsamen Brotzeit/Mittagessen selbst mitgebrachte Speisen.
Getränke: Wir bieten täglich Tee an, außerdem Mineralwasser und Saftschorle. Bei Festen gibt es Saft und Saftschorlen.
Besonderes: Wir kochen und/oder backen mit den Kindern zu verschiedenen Anlässen (z. B. Festen) und Themen (z. B. Fasching: Ritteressen).
Einmal pro Rahmenplan (ca. 4 – 6 Wochen) bereiten wir mit den Kindern ein gesundes Frühstücksbuffet zu.

Eingewöhnung

Sichere Bindungen sind lt. den Ergebnissen der Bindungsforschung die wesentliche Grundlage für die gesunde Entwicklung und das Lern- u. Entwicklungsverhalten der Kinder.
Damit sich ein Kind wohl und geborgen fühlt, müssen ihm die Bezugspersonen vertraut sein. Je jünger ein Kind ist, desto mehr Zeit benötigt es, eine Bindung zur Erzieherin einzugehen.
Eine qualitativ hochwertige bindungsorientierte Eingewöhnung ist die Grundlage für unsere Bildungsarbeit. Sie erfolgt angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell und wird auf jedes Kind individuell abgestimmt. Jede Eingewöhnung verläuft anders und kann von einigen Tagen bis mehrere Wochen andauern. Eine konstante Bezugsperson (z. B. Mutter) sollte das Kind durch die gesamte Eingewöhnungszeit begleiten und in den ersten Tagen (passiv) im Gruppenraum anwesend sein. Hat das Kind Vertrauen zum Personal aufgebaut, kann sich die Bezugsperson langsam aus der Gruppe zurückziehen.

Im Kindergarten

Öffnungszeiten / Buchungszeiten

Der Kindergarten hat von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet

Buchungszeit:	7.30 Uhr bis 12.30 Uhr oder 12.30 Uhr bis 16.30 Uhr
6 Stunden:	7.30 Uhr bis 13.30 Uhr
7 Stunden	7:30 Uhr bis 14:30 Uhr
oder mehr:	5 bzw. 6 Std vormittags + mindestens 2 Nachmittage

Bring und Abholzeiten

Bringzeit im Kindergarten

Vormittags	7.30 Uhr – 8.15 Uhr
Nachmittags:	12.30 Uhr – 12.45 Uhr

Die 6 Stundenkinder der blauen und roten Gruppe werden ab 12:30 Uhr in der blauen Gruppe zusammengefasst.

Abholzeiten:

Vormittags:	5- Stundenkinder:	12.10 Uhr – 12.30 Uhr
	6- Stundenkinder:	13.10 Uhr – 13.30 Uhr
	7- Stundenkinder:	14:10 Uhr – 14:30 Uhr
Nachmittags:		15:50 Uhr – 16:30 Uhr

jeweils am Gruppenraum

Elternbeiträge

Im Kindergarten ist nur eine wochenweise Buchung möglich. Zur Grundzeit am Vormittag können dann Nachmittage dazu gebucht werden, der Beitrag ergibt sich dann aus der durchschnittlichen tägl. Buchungszeit. (Beispiel: Das Kind besucht den Kindergarten montags und donnerstags von 7:30 bis 16:30 Uhr, an den anderen Tagen nur bis 13:30 Uhr; gesamt 36 Std. wöchentlich, ergibt 8 Std tägliche Buchungszeit)

Buchungszeit täglich	Monatlicher Beitrag	Spiel- u. Getränkegeld/ Portfoliogebühr
Bis 4 Stunden (nur Nachmittag)	30 €	7,50 €
Bis 5 Stunden	40 €	7,50 €
Bis 6 Stunden	50 €	8,50 €
Bis 7 Stunden	60 €	8,50 €
Bis 8 Stunden	70 €	9,50 €
Bis 9 Stunden	80 €	9,50 €

Für das zweite und jedes weitere Kind in der Einrichtung wird vom Grundbeitrag 5 % als Ermäßigung gewährt.

Essen und Getränke
Mittagessen: wird für 2,--€ angeboten und von der Margarethenhof GmbH (Altersheim in Wackersdorf) geliefert, eine tageweise Buchung ist möglich.
Die Eltern können das Kind in der Wochenliste beim Büro für einzelne Tage (z. B. Arzttermin) abmelden.
Frühstück; Brotzeit: Die Kinder verzehren während der gleitenden Brotzeit selbst mitgebrachte Speisen.
Getränke: Wir bieten täglich 2 Sorten Tee an, außerdem Mineralwasser und Saftschorlen.
Bei Festen gibt es Tee, Saft und Saftschorlen.
Besonderes: Wir kochen und/oder backen mit den Kindern zu verschiedenen Anlässen (z. B. Festen) und Themen (z. B. Fasching: Ritteressen).
Einmal pro Rahmenplan (ca. 4 – 6 Wochen) bereiten wir mit den Kindern ein gesundes Frühstücksbuffet.

Zusammenarbeit mit den Eltern:

Bildung und Erziehung fangen in der Familie an. Die Eltern tragen die Hauptverantwortung für die Bildung und Erziehung ihres Kindes. Ergänzt und unterstützt werden sie vom Personal der Kinderkrippe und des Kindergartens. Beide sind gleichberechtigte Erziehungspartner in gemeinsamer Verantwortung für das Wohl des Kindes. Deshalb suchen und pflegen wir den Kontakt mit den Eltern. Das Gespräch und die Meinung der Eltern sind uns sehr wichtig. Im Gespräch gewinnen die Eltern Einblick in unsere pädagogische Arbeit, erhalten Informationen über den Entwicklungsstand des Kindes, erfolgt ein Austausch über pädagogische Aspekte. Auch wir gewinnen Einblick in familiäre Gegebenheiten und können so das Kind und sein Verhalten besser verstehen. Unser Ziel dabei ist, Eltern und Kinder zu unterstützen.
Eine positive Zusammenarbeit und eine offene Atmosphäre sind uns daher wichtig und Grundlage für ein gutes und gelingendes Miteinander.
Da bei den Tür und Angelgesprächen durch die Abholsituation nicht immer eine gute Grundlage für einen Austausch gegeben ist, weisen wir ausdrücklich auf die Möglichkeit zu einem Gespräch nach Terminvereinbarung hin.

Formen der Zusammenarbeit:

- Tür – und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche nach Terminvereinbarung
- Anmeldegespräch und Einführungselternabend
- Elternabende
- Elternbriefe
- Elternbeiratssitzungen
- Aushang an der Infotafel
- Aushang der Rahmen- bzw. Wochenplänen
- Mithilfe und Mitgestaltung von Festen, Aktionstagen etc.
- Elternbefragung
- Konzeption
- Vermittlung von Fachdiensten

Zusammenarbeit im Team

Für eine gelungene pädagogische Arbeit ist die konstruktive Zusammenarbeit im Team unerlässlich und hat deshalb bei uns einen hohen Stellenwert. Alle Mitarbeiterinnen sind gleichwertig, und jede soll sich individuell in die Arbeit einbringen können. Kindergarten und Krippe arbeiten eng zusammen und ein Austausch ist unabdingbar. Die Kinderkrippe arbeitet auch bei der Planung mit dem Kindergartenteam eng zusammen und setzt gemeinsame Ziele in altersentsprechender Form um.

Formen der Zusammenarbeit

- Teambesprechung 1 x wöchentlich
- Erarbeitung von Themen u. Stoffsammlungen
- Erörtern von pädagogischen Themen und Aktivitäten
- Täglicher kurzer Informationsaustausch zu aktuellen und organisatorischen Aufgaben
- Zusammenarbeit von Kindergarten und Krippe bei personellen Engpässen
- Besprechung von Fallbeispielen und gegenseitige Unterstützung
- Große Teambesprechung alle 5 – 6 Wochen

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir kooperieren mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen, um den Kindern beste Möglichkeiten für ihre Entwicklung zu bieten. Um unsere Arbeit für die Öffentlichkeit transparenter zu gestalten informieren wir dazu Eltern und auch die Öffentlichkeit. In rechtlichen und verwaltungstechnischen Fragen holen wir uns gezielt Informationen bei den entsprechenden Stellen.

Formen der Zusammenarbeit:

- Verwaltung und Beratung durch die Gemeinde Wackersdorf
- Praktische und organisatorische Unterstützung durch den Bauhof der Gemeinde und die FFW Wackersdorf
- Kooperation mit der Grundschule Wackersdorf;
- Vorkurs Deutsch in Zusammenarbeit mit der Förderlehrerin der Grundschule Wackersdorf
- Leiterinnentreffen des Landratsamtes
- Beratung und Fortbildungen durch das Landratsamt Schwandorf (Jugendamt; Gesundheitsamt)
- Gemeinsame Gestaltung von religiösen Festen mit Herrn Pfarrer Melzl und/bzw. Herrn Pastoralreferenten Pater George
- Betreuung von Praktikanten der verschiedenen Schulen:
  - Fachakademien für Sozialpädagogik
  - Berufsfachschulen für Kinderpflege
  - Fachoberschulen
  - Allgemeinbildende Schulen (Haupt-; Realschulen, Gymnasien)
- Exkursionen zu verschiedenen Berufszweigen (z. B. Feuerwehr)
- Unterstützung/Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen; z. B. Schnuppertraining Fußball oder Handball
- Besuch des Seniorenwohnheimes
- Hilfe und Beratung durch Fachdienste:
  - Mobile sonderpädagogische Hilfe 1 mal wöchentlich im Kindergarten
  - Frühförderstelle Schwandorf
  - Erziehungsberatungsstelle
  - Ergotherapeuten und Logopäden
  - Schulvorbereitende Einrichtung

Öffentlichkeitsarbeit

Pressemitteilungen in Tagespresse und Gemeindeblatt
Internetauftritt auf der Homepage der Gemeinde
Face-Book-Seite des Elternbeirates

Schlusswort

Diese Konzeption wurde von unserem Team gemeinsam erarbeitet und soll unsere Arbeit und unsere Einrichtung für alle Interessierten transparent machen. Da wir den Gegebenheiten und Veränderungen in der Gesellschaft und in unserer Gemeinde Rechnung tragen und rechtzeitig den Erfordernissen anpassen wollen sind Veränderungen immer wieder notwendig. So ist also auch diese Konzeption nie abgeschlossen sondern wird regelmäßig aktualisiert.